

Reihe: Berufsbilder in der Bildungs- und Berufsberatung

## # 1: Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung

„ Wir koordinieren die Angebote “

*Emanuel Van den Nest  
im Gespräch mit*

**Mag.<sup>a</sup> Kathrin Lendl**

Regionalmanagement  
Südweststeiermark GmbH



„Oft ist den Leuten gar nicht bewusst, dass man sich informieren kann“, sagt Kathrin Lendl, die versucht, ein Bewusstsein für Angebote der Bildungs- und Berufsorientierung zu schaffen und dabei häufig mit dem Missverständnis konfrontiert wird, bei ihrer Tätigkeit gehe es um die Durchführung von Ausbildungen. „Darum geht es nicht“, betont Lendl, die als regionale Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung im Regionalmanagement Südweststeiermark tätig ist und dabei regionale Angebote zusammenbringt, damit, wie sie sagt, „nicht jeder und jede das eigene Süppchen kocht“. Für den **NEWSletter Berufsinformation** hat sich Kathrin Lendl Zeit genommen, um in der *neuen Interviewserie zur Bildungs- und Berufsorientierung* ihre einzigartige Tätigkeit vorzustellen und über ihren ungewöhnlichen Werdegang zu sprechen.

---

**NEWSletter Berufsinformation:** *Wie bezeichnen Sie Ihren Beruf?*

**Kathrin Lendl:** Die genaue Bezeichnung meiner Tätigkeit ist regionale Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung, in meinem Fall für die Südweststeiermark. Diese Tätigkeit gibt es in allen sieben steirischen Großregionen, angesiedelt im jeweiligen Regionalmanagement.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Und in den anderen Bundesländern nicht.*

**Kathrin Lendl:** Genau. Vor einigen Jahren hat das Land Steiermark eine Schwerpunktbildung für Bildungs- und Berufsorientierung definiert und eine verantwortliche Person eingesetzt. Man hat aber bald gesehen, dass es unübersichtlich ist, das ganze Thema auf Landesebene zu

koordinieren. Deshalb wurde die Aufgabe zu den Regionalmanagements in die Regionen verlagert, wodurch man näher am regionalen Geschehen sein kann. Im Jahr 2014 wurde in der Region Obersteiermark Ost ein Pilotprojekt gestartet, 2015 wurde die Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung in allen steirischen Regionen eingerichtet. Die Tätigkeit wird vom Land Steiermark, der Abteilung 6 für Bildung und Gesellschaft gefördert.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Welche Aufgaben haben die Regionalmanagements?*

**Kathrin Lendl:** Wir sehen uns als unabhängiger Netzwerkknoten in der Region. Wir wickeln Projekte für die nachhaltige Regionalentwicklung ab, beraten und betreuen Projekte, machen Förderberatung und verfügen über entsprechende Netzwerke. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen dem Bundesland und den Gemeinden.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Welche Aufgaben haben Sie als Koordinatorin für Bildungs- und Berufsorientierung?*

Ich arbeite nicht operativ, das heißt ich mache keine Bildungs- und Berufsorientierung, sondern koordiniere die ganzen Angebote dazu. Ich versuche, entlang der Strategie und den Zielen für Bildungs- und Berufsorientierung des Landes Steiermark ein systematisches Vorgehen in Gang zu bringen, damit nicht jeder und jede das eigene Süppchen kocht, sondern sich untereinander abstimmt, damit das Bewusstsein für die Bildungs- und Berufsorientierung in der Region verstärkt wird. Für die nachhaltige Entwicklung einer Region sind Bildungsentscheidungen von entscheidender Bedeutung. Mein jährliches Arbeitsprogramm

erstelle ich in Abstimmung mit einem regionalen Gremium, bestehend aus den Sozialpartnern und dem AMS.

**NEWSletter Berufsinformation:** Welche Maßnahmen setzen Sie?

Ich habe eine Übersicht mit allen Angeboten zur Bildungs- und Berufsorientierung erstellt, in dem ich persönliche Beratungsstellen, Broschüren oder Online-Plattformen aus meiner Region erhoben habe. Mit dieser Übersicht kann man analysieren, in welchen Bereichen Bedarf oder Doppelgleisigkeiten bestehen und ob Menschen jeden Alters überhaupt passende Angebote vorfinden. Oft ist es so, dass den Leuten gar nicht bewusst ist, dass man sich informieren kann. Daher ist es wichtig, bestehende Angebote in der Region bekannt zu machen.



**NEWSletter Berufsinformation:** An welchen Projekten arbeiten Sie noch?

**Kathrin Lendl:** Wir haben den Gemeinden für ihre Homepage die Angebote aus unserer

Region zusammengestellt. Wir stimmen uns auch regelmäßig mit der bundeslandweiten Koordinatorin ab und organisieren einmal im Jahr ein Vernetzungstreffen, an dem alle Akteure und Akteurinnen aus dem Bereich eingeladen werden. Die kennen sich oft untereinander gar nicht.

**NEWSletter Berufsinformation:** Können Sie Beispiele für Angebote aus Ihrer Region nennen?

**Kathrin Lendl:** Zu den Akteuren und Akteurinnen in meiner Region zählen etwa das Berufsinformationszentrum des AMS, das Bildungsnetzwerk Steiermark, die Beratungsangebote der Sozialpartner, Mädchen- und Frauenberatungsstellen sowie viele Angebote am Übergang von Schule und Beruf.

**NEWSletter Berufsinformation:** Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag für Sie aus?

**Kathrin Lendl:** Ich lese und beantworte in der Früh meine E-Mails. Ich erhalte viele Rückmeldungen von Personen, die in der direkten Bildungs- und Berufsberatung tätig sind. Ich organisiere anstehende Veranstaltungen, blättere in regionalen Medien nach Inseraten und Berichten von Angeboten, die ich vielleicht noch nicht kenne. Ganz wichtig ist die Netzwerkpflge, ich kontaktiere regelmäßig die Verantwortlichen und frage sie nach neuen Informationen. Öffentlichkeitsarbeit gehört auch zu meinem Tätigkeitsfeld. Ich arbeite viel am Computer, am Telefon und bin häufig bei Veranstaltungen präsent. Wichtig ist auch der Austausch mit der Landeskoordinatorin und meinen Kolleginnen in den anderen Regionen, um zu sehen, welche Aktivitäten die setzen.

**NEWSletter Berufsinformation:** *Wie sieht Ihr Ausbildungsweg aus?*

**Kathrin Lendl:** Ich habe die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe in Bad Ischl besucht, danach das Betriebswirtschaftsstudium in Graz absolviert und ein Auslandsjahr in den Niederlanden verbracht. Anschließend habe ich ein Praktikumsjahr in Paris gemacht und dann in der Andritz AG im Controlling gearbeitet. In meiner nachfolgenden Phase der beruflichen Umorientierung habe ich sehr positive Erfahrungen mit Angeboten der Bildungs- und Berufsorientierung gemacht, wusste damals aber noch nicht, dass ich einmal in diesem Bereich arbeiten werde. Ich habe eine einjährige Ausbildung zur Greencare-Gartenpädagogin absolviert und Praktika in verschiedensten Bereichen gemacht, etwa bei Jugend am Werk, in einer Gärtnerei und in der Erwachsenenbildung. Anschließend habe ich beim BFI die Ausbildung zur Fachtrainerin in der Erwachsenenbildung absolviert. Ich habe dann zufällig erfahren, dass das Regionalmanagement Südweststeiermark eine Person für die Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung sucht und mich sofort beworben. Ich selbst wusste damals gar nicht so genau, was es mit dieser Tätigkeit auf sich hat. Aus meiner eigenen Erfahrung zeigt sich heute, dass der Begriff der Bildungs- und Berufsorientierung generell kein gängiger ist.

Sogar wenn die Leute Angebote in Anspruch nehmen, ist ihnen oft nicht bewusst, welches Konzept dahinter steckt.



**NEWSletter Berufsinformation:** *Welche Qualifikationen und Fähigkeiten sollte man für Ihre Tätigkeit mitbringen?*

**Kathrin Lendl:** Es braucht Neugierde, Freude an der Kommunikation und an der Organisation. Man sollte über den Tellerrand blicken und nicht in seinem Bereich stecken bleiben. Ein Bezug zur Region ist auch von Vorteil: Wenn man ein Interesse an der nachhaltigen Entwicklung der Region besitzt und sich damit identifizieren kann, dann arbeitet man einfach ganz anders. Für meine Tätigkeit gibt es aber eigentlich nicht den einen Ausbildungsweg.

*Vielen Dank für das Gespräch!*